



V. l.: Daniel Nicka (JUZ Zell), Robert Möschl, Johannes Schindlegger (Akzente), BH Bernhard Gratz, Regionalmanager Michael Payer, Ingrid Maier-Schöppl, Polizei-Bezirkskommandant Kurt Möschl, Bgm. Hans Warter, Rudolf Oberschneider (Amtsleiter Saalfelden), Christoph Voithofer-Galgoczy, Amor Khezami (HAK), Daniela Voithofer, Serkan Hatipoglu und Bernd Hirschbichler (beide HAK). BILD: ERWIN SIMONITSCH

# Gütesiegel für „Daddys Day“ und „Newchurch“

Die beiden Veranstaltungen wurden für ihren ihre hochwertige Festkultur und den bewussten Alkoholausschank prämiert.

**Zell am See/Neukirchen.** „FeierFest“ heißt das Gütesiegel, entgegennehmen konnten es vorige Woche Christoph Voithofer-Galgoczy und Daniela Voithofer für „Daddy’s Day“ in Zell am See bzw. Ingrid Maier-Schöppl und Robert Möschl für „Club of Newchurch“ in Neukirchen.

„Daddy’s Day“ wurde im Vorjahr erstmals durchgeführt, es kamen 2500 Besucher – „und Alkohol war kein Thema“, sagte Voithofer-Galgoczy. Einige Männer seien zuerst baff gewesen, hätten es aber akzeptiert und dann mit ihren Kindern gespielt – ganz im Sinne der Veranstaltung. Sie spielte 10.500 Euro ein, die drei Familien aus der Region gespendet wurden.

Neukirchen ist bekannt für sein Motorradfestival, seit zwei Jahren heißt es „Club of Newchurch.“ Ingrid Maier-Schöppl vom Tourismusverband dazu: „Unsere Prämisse lautet: Gäste lukrieren.“ Das gelinge. „Sie kommen aus über 20 Nationen und sie wollen Ausfahrten machen und die Stimmung genießen – sie möchten keine betrunkenen einheimische Jugendliche sehen.“

Viele Jugendliche wurden in die Veranstaltung eingebunden, etwa als Ordner, und verhielten sich sehr gut. Klare Regeln gebe es für die Gastronomie: „Junge Leute erhalten rote, grüne oder gelbe Bänder. Wer ein rotes trägt bekommt in den Bars und Lokalen keinen Alkohol.“

Zehn Kriterien gilt es zu erfüllen, um das Gütesiegel zu erhalten. Die wichtigsten sind: keine

„Solche Veranstalter sind Vorbilder. Sie gehören vor den Vorhang.“

**Bgm. Hans Warter, Piesendorf**

Lockangebote für Alkohol; geschulte Ordner; Programm, dessen Höhepunkt spätestens um 21 Uhr beginnt; sicherer Heimbringerdienst. Hans Warter (ÖVP), Vorsitzender der Pinzgauer Bürgermeister, sagt: „Für uns ist es eine Erleichterung, wenn wir solche Veranstalter haben, sie sind richtige Vorbilder für andere. Zu unserer Kultur gehört das Feiern, aber starker Alkoholkonsum macht ein Fest nicht besser, im

Gegenteil, er versaut die Stimmung.“ Das Argument von Veranstaltern, dass Alkohol den Umsatz erhöhe, entkräftet Johannes Schindlegger (Akzente): „Es gibt zwar bis zu 20 Prozent Umsatzeinbußen, aber diese werden kompensiert durch geringere Kosten für Reinigung und weniger Schäden. Und Gäste, die sich durch Alkoholisierte gestört fühlen, bleiben länger.“ Aber vor allem: „Das Image eines Gütesiegel-Festes ist ungleich höher. Es gibt Eltern auch die Sicherheit, dass es sich um eine gute Veranstaltung handelt.“

Ausgezeichnet wurden die prämierten Veranstalter vom Arbeitskreis Suchtprävention Pinzgau, dem Regionalmanagement Pinzgau und der Bezirkshauptmannschaft Zell am See. „Eine neue Festkultur soll aus Festen und Veranstaltungen unvergesslich schöne Erlebnisse machen“, sagte Bezirkshauptmann Bernhard Gratz. Tipp: Festveranstalter sollten bereits im Vorfeld mit den zuständigen Behörden Kontakt aufnehmen – E-Mail: [pinzgau@akzente.net](mailto:pinzgau@akzente.net). Infos gibt es unter: [www.akzente.net](http://www.akzente.net) **sim**